

# Protokoll Nr. 7 / 2018 Gemeindeversammlung

vom Donnerstag, 13. Dezember 2018, 19.30 - 20.20 Uhr  
Mehrzweckhalle Lärchensaal

---

<b>Vorsitz:</b>	Gemeindepräsident Peter Lang
<b>Protokoll:</b>	Gemeindeschreiber Johann Peng
<b>Stimmzähler:</b>	Nicole Casal Ursina Hafner
<b>Anwesend:</b>	49 Stimmberechtigte
<b>Entschuldigt:</b>	Gemeindevorstandsmitglied Benjamin Hefti sowie die GPK-Mitglieder Emilio Corsetto, Norbert Christen und Andreas Nacht

---

## Traktanden

1. Voranschlag 2019 und Festsetzung des Steuerfusses 2019
2. Neues Konzept für die Wasserbezüge Tardis  
Kreditbegehren CHF 60'800.00
3. Neues Prozessleitsystem für die Wasserversorgung  
Kreditbegehren CHF 115'000.00
4. Mitteilungen
5. Umfrage

**51      06            BUCHHALTUNG**  
**06.08        Voranschläge der Gemeinde**  
**Voranschlag 2019 und Festsetzung des Steuerfusses 2019**

Gemeindepräsident Peter Lang erläutert die wichtigsten Daten zum Voranschlag 2019. Anschliessend wird die Erfolgsrechnung abteilungsweise zur Diskussion gestellt und den Stimmbürgern die Möglichkeit geboten, entsprechende Fragen zu stellen.

... .. fragt, weshalb die Entschädigung an den Abwasserverband Landquart massiv höher sei, obwohl aufgrund der kürzlich bewilligten Meteorwasserleitung diese Position tiefer sein sollte. Dazu erklärt Departementsvorsteher Alois Gadola, dass einerseits die Meteorwasserleitung erst gebaut werde und wie in den Erläuterungen dargelegt, wegen der neuen Messmethoden der Beitrag der Gemeinde Zizers massiv höher ausfallen wird.

Diesbezüglich fragt ... .., ob wie früher vereinbart, berücksichtigt wurde, dass die Emmi Käserei die ARA stark belaste und deshalb die Gemeinde Landquart einen höheren Beitrag zu zahlen habe. Dazu erklärt Alois Gadola, dass dies nicht berücksichtigt

werde und die Belastung rein auf den gelieferten Abwassermengen beruhe, wie dies in den Statuten so vorgesehen sei.

Im Weiteren wird die Diskussion zur Erfolgsrechnung nicht benutzt.

Anschliessend verliert Gemeindepräsident Peter Lang die Stellungnahme der GPK zum Voranschlag 2019:

Zitat:

*„Für unsere heutige Abwesenheit entschuldigen wir uns bei Ihnen in aller Form. Wir haben den Voranschlag 2019 gemeinsam mit dem Gemeindevorstand durchberaten und für die heutige Gemeindeversammlung verabschiedet. Wir empfehlen Ihnen, den vorliegenden Voranschlag zu genehmigen.“*

Gemeindepräsident Peter Lang stellt im Namen des Gemeindevorstandes der Versammlung den Antrag, den vorliegenden Voranschlag 2019 zu genehmigen.

### **Beschluss:**

Mit 47:0 Stimmen wird dem vorliegenden Voranschlag, welcher in der Erfolgsrechnung einen Aufwandüberschuss von CHF 779'754.00 aufweist, genehmigt.

### **Festsetzung des Steuerfusses 2019**

Dazu verliert Gemeindepräsident Peter Lang die Stellungnahme der GPK zur Festsetzung des Steuerfusses.

Zitat:

*„Wir teilen die Meinung des Gemeindevorstandes und empfehlen Ihnen, den Steuerfuss bei 90 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu belassen. Einer Reduktion des Steuerfusses im aktuellen Umfeld können wir nicht unterstützen und raten dringend davon ab. Begründungen dazu können Sie gerne unter den Ausführungen zum Investition- und Finanzplan entnehmen.“*

### **Diskussion:**

... .. meldet sich zu Wort und beantragt im Namen der FDP Zizers, den Steuerfuss um 10 Prozent zu senken. Die FDP stelle sich auf den Standpunkt, dass es nicht das Ziel einer Gemeinde sein könne, dass Steuern auf Vorrat erhoben werden. Zudem ist die heutige Liquidität der Gemeinde nicht nur gut, sondern ausserordentlich gut. Mit einem Blick in den Jahresabschluss 2017 könne entnommen werden, dass die Gemeinde über liquide Mittel von ca. CHF 14 Mio. verfügt und auf der anderen Seite keine Schulden hat. Im Weiteren dürfe man auch einmal einen Blick in die Bündner Herrschaft werfen. Dort finde man Steuerfüsse, welche sich deutlich unter 80 Prozent befinden. Auch die Stadt Chur, welche mit Sicherheit auch noch weitere Funktionen hat als eine Gemeinde, hat bereits heute einen Steuerfuss von 88 Prozent. Mit einer Steuerfussreduktion um 10 Prozent wäre ein wichtiger Schritt in Richtung Angleichung an die angrenzende Bündner Herrschaft getan und die Gemeinde würde dementsprechend auch an Attraktivität gewinnen. Da die Gemeinde zudem jährlich Steuereinnahmen von CHF 300'000.00 bis 400'000.00 aus dem Fiskalertrag generiere, sei eine Steuerreduktion angebracht. Gemäss vorliegendem Budget könne entnommen werden, dass weitere grössere Investitionen auf die Gemeinde zukommen. Dies möge sein, jedoch verfüge die Gemeinde heute bereits über ein vernünftiges Polster. Der Liquiditätszuwachs der letzten Jahre könne unter anderem auch damit begründet werden, dass geplante

Investitionen bekanntlich bis zur Umsetzung viel länger dauern als geplant. So könne man auch davon ausgehen, dass die geplanten Investitionen aus dem Budget kaum in den nächsten drei Jahren nur annähernd umgesetzt werden. So wurde denn auch im Budget 2019 gar auf das Investitionsbudget komplett verzichtet. Eine Senkung des Steuerfusses hätte zudem keine Auswirkungen auf das Budget 2019, sondern käme erst im Jahr 2020 zu tragen. Die FDP Zizers ist somit klar der Ansicht, dass es heute genau nach zehn Jahren seit der letzten Steuerfussenkung aus dem Jahre 2009 Zeit sei, den Steuerfuss um 10 Prozent zu senken. Anschliessend stellt ... .. noch den Antrag auf eine schriftliche Abstimmung.

Gemeindepräsident Peter Lang informiert darüber, dass für eine schriftliche Abstimmung eine Zustimmung von 25 Prozent der Anwesenden erforderlich sei. Weiter wird von der Diskussion zum Steuerfuss kein Gebrauch gemacht.

### **Beschluss:**

Dem Antrag zur schriftlichen Abstimmung wird mit 28 Ja zu 16 Nein Stimmen entsprochen.

Während dem Auszählen der Stimmzettel ergreift Gemeindevorstandsmitglied Bruno Derungs noch das Wort und appelliert, aufgrund der anstehenden Investitionen in den nächsten Jahren, den Antrag abzulehnen.

Dem Antrag der FDP, den Steuerfuss um 10 Prozent auf 80 Prozent zu senken, wird mit 29 Ja zu 19 Nein und 1 Enthaltung entsprochen.

### **Investitions- und Finanzplanplanung 2019 bis 2023**

#### Verzicht auf das Vorlegen der Investitions- und Finanzplanung

Gemeindepräsident Peter Lang verliesst die Stellungnahme der GPK zum Verzicht auf das Vorlegen der Investitions- und Finanzplanung.

Zitat:

*„Der Gemeindevorstand hat an seiner Sitzung vom 29. Oktober 2018 entschieden auf das Vorlegen der Investitions- und Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2023 an der heutigen Gemeindeversammlung zu verzichten.*

*Grundsätzlich erwarten wir, dass der Investitions- und Finanzplan jeweils fristgerecht vorliegt.*

*Allerdings stützen wir in dieser ausserordentlichen Situation die Meinung des Gemeindevorstandes, dass das Vorlegen des Investitions- und Finanzplans heute nicht empfehlenswert ist, im Wissen, dass die darin ausgewiesenen Zahlen massiv abweichen werden.“*

#### Aufzeigen künftiger Investitionen

Zitat:

*„Die GPK hat an den vorhergehenden Gemeindeversammlungen wie in den Berichten mehrmals gefordert, dass eine sorgfältig und möglichst vollumfängliche mittelfristige Investitions- und Finanzplanung erarbeitet und vorgelegt werden muss.*

*Aufgrund der zu erwartenden „grossen“ Investitionen haben wir ebenfalls mehrmals erwähnt, dass sich die komfortable und gute finanzielle Lage der Gemeinde Zizers mittelfristig stark verändern bzw. verschlechtern wird.*

*Bereits die Investitions- und Finanzplanung 2018 bis 2022 hat auf eine negative Entwicklung der liquiden Mittel ab dem Jahr 2021 hingewiesen. Mit dem nun angekündigten Projekt „Sanierung und Erweiterung Schulanlage Obergasse“ erhalten wir einen ersten Eindruck über die massive Auswirkung auf die Gemeindefinanzen.“*

Erwartung für die Gemeindeversammlung vom Juni 2019

Zitat:

*„Aus diesem Grund erwarten wir, dass der Gemeindevorstand an der Gemeindeversammlung im Juni 2019 eine Investitions- und Finanzplanung vorlegen wird, welche die grossen zu erwartenden Investitionen für die nächsten 5 Jahre sauber und möglichst vollumfänglich aufzeigt.*

*Ebenfalls sollten die Kosten schon so weit abgeklärt sein, dass nicht mit massiven Abweichungen gerechnet werden muss.*

*Nur so ist es möglich, dass wir uns alle ein Bild über die mittelfristige Entwicklung der finanziellen Lage der Gemeinde verschaffen können und der Gemeindevorstand die daraus notwendigen Handlungsfelder ableiten und definieren kann.“*

- 52      61            **WASSER- UND GASVERSORGUNG**  
61.99        **Verschiedenes Wasserversorgung**  
                 **Neues Konzept für die Wasserbezüge Tardis / Kreditbegehren**  
                 **CHF 60'800.00**

**Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Alois Gadola)**

Die Trinkwasserversorgung im Gebiet Tardis (Gemeinde Zizers) erfolgt über die Wasserversorgung Landquart, da ein Wasserbezug vom Leitungsnetz der Wasserversorgung Zizers nicht möglich ist.

Für die Wasserversorgung des Gebiet Tardis wurden drei Übergabeschächte mit integrierter Wassermessung erstellt, welche in das Prozessleitsystem der Wasserversorgung Landquart integriert sind.

Die Wasserversorgungsinfrastruktur im Gebiet Tardis gehört der Wasserversorgung Zizers, welche auch für die Weiterverrechnung des bezogenen Wassers und den Unterhalt verantwortlich ist.

Zwischen den Wasserzählerablesungen der Wasserversorgung Zizers und den Wassermessungen der drei Übergabeschächte bestehen jeweils hohe Differenzen. Abgerechnet wird jeweils gemäss Vertrag nach den Wasserzähler der Übergangsschächte. Die Differenzen führten dazu, dass die Kosten für den Wasserbezug von Landquart höher sind, als die Einnahmen aus den Wassergebühren die wir den Verbrauchern verrechnen können.

Um eine höhere Genauigkeit der Wassermessungen bei den Übergangsschächten zu erreichen, müssen wir die drei Messschächte anpassen. Durch die Anpassungen erhöhen wir die Fliess-geschwindigkeit in den MID-Messungen, dadurch werden die Messungen genauer und sollten in etwa die gleichen Resultate der Wasseruhren der Bezüger ergeben.

Zusätzlich muss der bestehende Vertrag über Wasserbezug mit der Gemeinde Landquart angepasst werden.

Die Kosten für das neue Konzept Wasserbezüge Tardis belaufen sich auf CHF 60'800.00 inkl. MwSt.

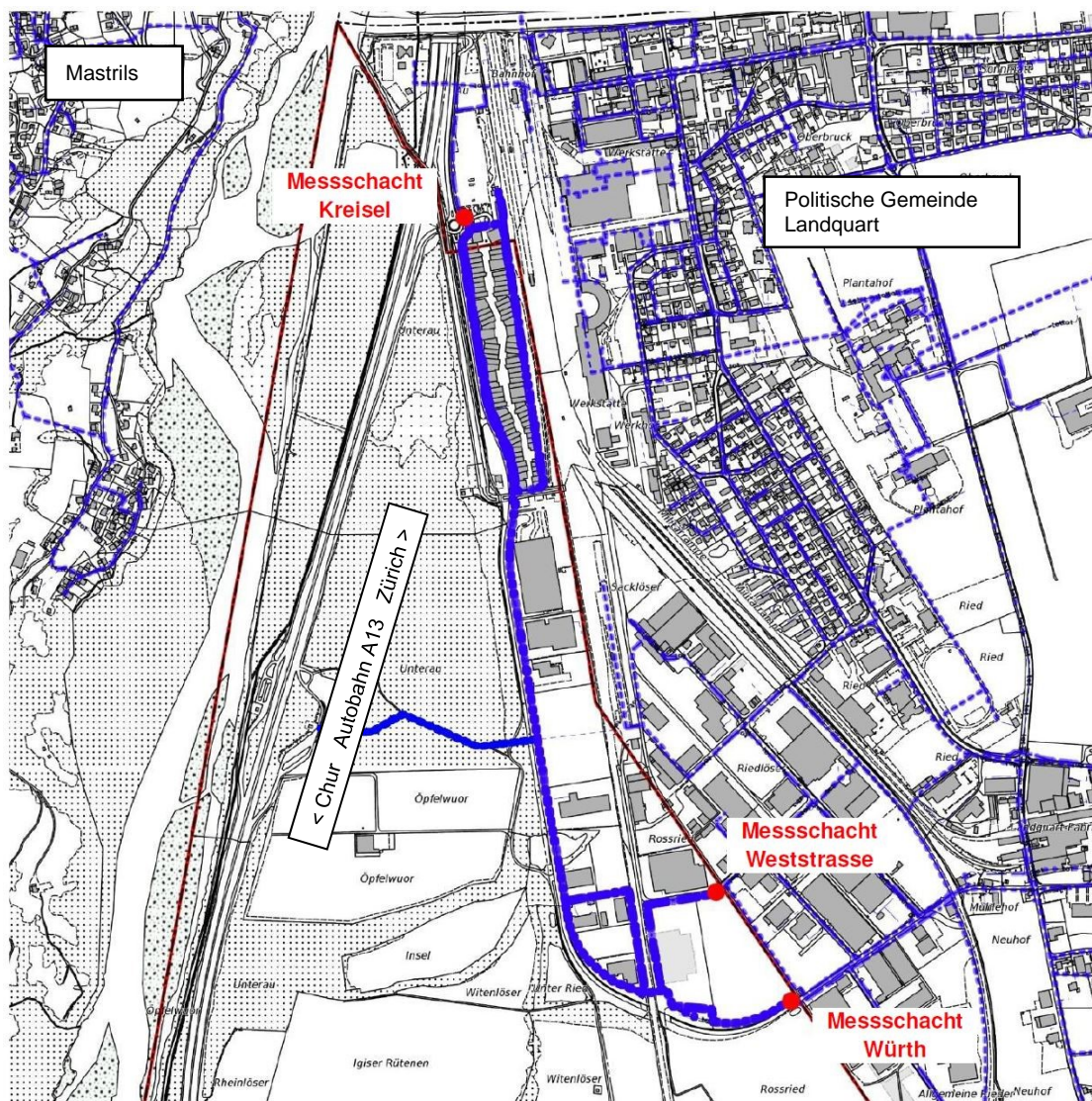


Abbildung 1: Situation Wasserversorgung Gebiet Tardis

Politische Gemeinde Zizers

## Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, für das neue Konzept Wasserbezüge Tardis einen Kredit von CHF 60'800.00 zu bewilligen.

## Diskussion:

Als einziger Votant meldet sich ... zu Wort und fragt im Namen der BDP, seit wann man bei der Abrechnung mit Landquart Differenzen habe und in welchem Umfang diese seien.

Dazu erklärt Departementsvorsteher Alois Gadola, dass man seit ca. 10 Jahren das Problem habe und die Gemeinde Zizers nun aufgrund der Abklärungen und Verhandlungen mit der Gemeinde Landquart Nachforderungen im Umfang von ca. CHF 160'000.00 bezahlen müsse. Auf die zweite Frage von ... , was im neuen Vertrag mit der Gemeinde Landquart angepasst werde, erklärt Alois Gadola, dass man versuche,

mit der Gemeinde Landquart einen für Zizers besseren Vertrag auszuhandeln. Genaueres dazu könne er nicht sagen, da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Gemeindevorstandes wird mit 34 : 0 Stimmen entsprochen.

- 53      61      **WASSER- UND GASVERSORGUNG**  
61.99      **Verschiedenes Wasserversorgung**  
                 **Neues Prozessleitsystem für die Wasserversorgung (WV) / Kreditbe-**  
                 **gehren CHF 115'000.00**

**Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Alois Gadola)**

Unser Prozessleitsystem ist in die Jahre gekommen und muss erneuert werden. Die Hardware-Komponenten der Datenübertragungseinrichtungen unseres Prozessleitsystems der Wasserversorgung sind stark überaltert und der Unterhalt kann vom Hersteller nicht mehr gewährleistet werden. Die Produktpflegemassnahmen unserer Leitsystem-Software FactoryLink wurden vom Hersteller bis Oktober 2012 sichergestellt. Das bedeutet, dass unser System funktional nicht mehr erweiterbar ist und ein weiterer Support und Service nur noch bedingt möglich ist. Der Erneuerungszyklus ist abgelaufen.

Das Prozessleitsystem der WV Zizers wurde 2007 unter Windows XP ausgerüstet. Windows XP wurde bis Mitte 2014 seitens Microsoft supportet. Als neues Betriebssystem des Prozessleitsystems wird nach heutigem Stand ein Server 2012/16 R2 eingesetzt. Das Betriebssystem unterliegt dem Wandel der Server-Software-Lieferanten und kann momentan schwer abgeschätzt werden. Durchschnittlich ist die Lebensdauer solcher Systeme 6-8 Jahre mit der Tendenz zu kürzerer Lebensdauer. Die Selektion des Betriebssystems liegt im Ermessen der Lieferfirma wobei kundenspezifische Anforderungen aufgenommen werden.

Hardware-Prozessleitsystem-Server gleichen sich immer mehr der PC-Welt an, wobei im Jahresrhythmus neue Geräte auf dem Markt erscheinen. In Zusammenhang mit dem Betriebssystem muss die Lebensdauer eines Servers auf +5 Jahre gesetzt werden.

Bei der Kommunikation zu den Aussenbauwerken werden die Kommunikationsmodule (PCD2/7) seitens des Lieferanten (SAIA, Murten) nicht mehr supportet. Aus diesem Grund wird die Kommunikation zu den Aussenbauwerken dem Stand der Technik angepasst. Dabei wird die Kommunikation auf Basis Ethernet TCP-IP erstellt. Dies ermöglicht ein Fernsupport bis auf die Aussenstelle.

Beim Ausbauvorhaben mit den anstehenden Projekten (Verbundschacht Rappagugg, Übergabeschächte Gebiet Tardis und Erweiterung Löschprogramm Sprinkleranlage Galliker) stehen in der Fernwirkanlage resp. im Leitsystem entsprechende Anpassungen und Ergänzungen an. Projektrealisierungen im abgekündeten FactoryLink Prozessleitsystem ziehen Mehraufwendungen seitens der Programmierung und Release-Pflege gegenüber einer vorgängigen Teilerneuerung auf das PVSS-Leitsystem mit sich. Die dabei anfallenden Mehrkosten sind in den jeweiligen Projektangeboten ausgewiesen.

Ein weiterer Erneuerungsbedarf gehört der IT-Sicherheit an. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung BWL hat der SVGW einen Minimalstandard für Leitsysteme und deren Kommunikationssysteme in Versorgungsanlagen erarbeitet (gültig ab 01.01.2019). Dieser Standard ermöglicht es, zukünftig ein

einheitliches Schutzniveau für IT-Systeme zu bestimmen und die notwendigen Systemanforderungen zu realisieren. Die bestehende PLS-Infrastruktur der WV Zizers erfüllt den IT-Sicherheitsminimalstandard aktuell nicht. Mit den Anforderungen gemäss IKT-Minimalstandard an Leitsysteme wird für die Hardware ein neuer Aufbau empfohlen. Dabei wird die Anlage in funktionelle Teilnetze (Netzsegmentierung) gegliedert um die Angriffsflächen zu minimieren. Die Server werden aufgeteilt in Prozessserver und Terminalserver für den Anschluss der Bedienplätze mit Fernzugriff. Mit dem Aufbau einer erhöhten IT-Sicherheit werden klare Anforderungen an die Systemarchitektur des Leitsystems gestellt. Die Anforderungen sind im IKT-Minimalstandard definiert. Kurz gesagt, das Leitsystem muss für seine Hauptaufgabe von jeglichen Eingriffen von aussen geschützt werden. Für das Einrichten der Zugänge auf das Leitsystem wird ein Terminalserver eingesetzt. Für die Verbindungen von aussen auf das Leitsystem werden sichere VPN-Verbindungen aufgebaut. Dabei werden auch an den Benutzer erhöhte Anforderungen bei der Einwahl gestellt (z.B. Mehrstufiges Einwahlverfahren, regelmässiger Passwortwechsel, usw). Durch die offerierte Projektrealisierung werden die IKT-Minimalanforderungen erfüllt, sodass die WV Zizers wieder dem heutigen Stand der Technik entspricht und somit die hohen Anforderungen an eine heutige Wasserversorgung erfüllt.

### **Kostenschätzung**

Aufwendungen für das Prozessleitsystem	CHF 98'831.35
Unvorhergesehenes ca. 8%	<u>CHF 7'946.75</u>
Total exkl. MwSt.	CHF 106'778.10
MwSt. 7.7%	<u>CHF 8'221.90</u>
Total inkl. MwSt.	<u>CHF 115'000.00</u>

### **Antrag**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, für das neues Prozessleitsystem PVSS & Teilerneuerung Fernwirktechnik der Wasserversorgung in Zizers einen Kredit von CHF 115'000.00 zu bewilligen.

**Von der Diskussion wird kein Gebrauch gemacht.**

### **Beschluss:**

Dem Antrag des Gemeindevorstandes wird mit 46 : 0 Stimmen entsprochen.

<b>54</b>	<b>56</b>	<b>VERSAMMLUNGEN</b>
	<b>56.04</b>	<b>Gemeindeversammlungsmitteilungen</b>
		<b>Mitteilungen</b>

Von Seiten des Gemeindevorstandes liegen keine Mitteilungen vor.

**55**      **56**            **VERSAMMLUNGEN**  
**56.05**        **Gemeindeversammlungsumfragen**  
                  **Umfrage**

... .. regt an, dass in den ausführlichen Erläuterungen zu den einzelnen Geschäften Fachbegriffe vielfach abgekürzt werden, sodass der Laie dies nicht mehr versteht. Es wäre wünschenswert, diese Fachbegriffe für den Laien (Stimmbürger) kurz zu erklären.  
... .. bedauert, dass an der heutigen Budgetversammlung von der GPK niemand anwesend war.

Der Gemeindepräsident:

Peter Lang  
Der Gemeindegeschreiber:

Johann Peng